



SoWo

Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen

Wir geben jungen Menschen ein Zuhause!



JAHRESBERICHT 2020

VORWORT

Was für ein Jahr! Als wir den Jahresbericht 2019 verfasst hatten, gab es große Pläne für 2020, die zu großen Teilen verändert oder flexibel gehandhabt werden mussten. Gerade für Jugendliche ist die Pandemie eine schwierige Zeit. Während die

ses Alter stark von Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung geprägt ist, die nicht selten durch Rebellion und Austesten der Grenzen passiert, waren die jungen Menschen nun dazu aufgerufen, sich strikt an Regeln zu halten und sich vor allem um den Schutz anderer zu sorgen. Trotzdem haben wir es 2020 im Wesentlichen gut geschafft, durch

die Krise zu kommen und hoffen, dass 2021 ähnlich gut verläuft, bis wir hoffentlich bald wieder auf- und durchatmen können. Dieser Jahresbericht zeigt, wie wir unser gemeinsames Jahr gestaltet haben, was uns besonders am Herzen liegt und worauf wir auch in Zukunft ein Augenmerk legen wollen. Viel Spaß beim Lesen, Stöbern und Entdecken.



FREIZEIT- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

Die erlebnisorientierte Pädagogik mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist seit jeher ein integrativer Bestandteil unseres ganzheitlichen Betreuungskonzeptes und nimmt dadurch auch einen besonderen Stellenwert ein. Nur war das Jahr 2020 nicht unbedingt prädestiniert für viele Unternehmungen und wir mussten gerade in dem Sektor, dem wir so viel Wert beimessen, sehr viele Einschränkungen hinnehmen. Dennoch haben wir in den wenigen Monaten, wo Ausflüge und Urlaub möglich war, so viel wie möglich reingepackt und konnten dadurch doch dem Coronavirus zumindest ein kleines Schnippchen schlagen.

Die positiven Auswirkungen auf so unterschiedliche Bereiche wie Selbstbewusstsein und selbstbestimmtes Handeln, Problemlösungsfähigkeit und Entscheidungen zu treffen, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein oder Belastungs- und Stresstoleranz sind evident. Erlebnisorientierte Pädagogik unterstützt großartig den Weg zur Entwicklung von sowohl Persönlichkeit als auch sozialer Kompetenz.

Wichtig ist uns hierbei der partizipative Ansatz und daher entscheiden zum großen Teil unsere jungen Menschen, welche kleineren und größeren Tagesexkursionen mit kulturellem oder sportlichem Hintergrund durchgeführt werden. Bereits diese Entscheidung birgt zahlreiche wertvolle Lernelemente in sich, etwa Kompromiss- und Begeisterungsfähigkeit oder Organisationstalent.

Neben den meist kurzen Ausflügen und Erlebnissen setzen wir aber auch jedes Jahr zumindest auf ein paar Urlaubstage. Dieses Jahr konnten wir dem Wunsch der Jugendlichen, ans Meer zu fahren, leider nicht verwirklichen. Die Kärntner Seenlandschaft bietet aber zum Glück neben Wasser

auch noch jede Menge Ausflugshighlights und so wurden es herrliche Tage in Österreich, an denen unsere jungen Menschen wieder tolle Erinnerungen in ihren Koffer packen und mit nach Hause nehmen konnten.







Rosemarie - 5 Jahre SoWo



Raziye - 10 Jahre SoWo



Masterabschluss - Nina

EIN PAKT FÜR KINDER

Seit 1989 existiert die UN-Kinderrechtskonvention, die unter anderem die Rechte der Kinder auf Bildung, Gesundheit, Gewaltschutz und viele im Grunde selbstverständliche Dinge mehr enthält.

„Eine Reihe von Kinderrechten sind in unserem Bundesland noch nicht so in der Praxis angekommen, wie es wünschenswert wäre“, meint hierzu die zuständige Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig. Sie initiierte daher

den „Pakt für Kinder“, mit 12 Leitlinien, wofür eifrig Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht werden. „Mit jedem Partner erreichen wir ein Stückchen mehr.“ und das ließen wir uns nicht zweimal sagen. Am 19. Februar unter-

schrrieb Daniela im Namen des gesamten SoWos diesen Pakt, denn wir wissen nur zu gut, dass es noch vieles an Anstrengung braucht, damit es allen Kindern in Österreich gut geht.“





HOME SCHOOLING

Eine besondere Herausforderung

Wenn 24-Stunden-Rundum-Betreuung auf einmal wirklich 24 Stunden Betreuung inkl. Distance Learning heißt, dann stellt das den Ablauf einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung vor eine große Hürde. Abgesehen davon, dass weder unser Dienstplan noch unsere MitarbeiterInnen auf die Betreuung vieler Schüler in unterschiedlichen Schulen und Schulstufen vorbereitet waren, verfügten wir über deutlich zu

wenig technisches Equipment. Dank des LR Global Kids Fund konnten wir zumindest einen Teil an Zusatzbetreuung realisieren und durch eine Tablet-Spende von A1 bekamen wir auch die technischen Herausforderungen halbwegs in den Griff, aber einfach war (und ist) das ganze bei weitem nicht. Die Annahme, dass Jugendliche in höheren Stufen besser und eigenständiger mit der Situation umgehen können

als jüngere Kinder, können wir von unserer Seite nicht bestätigen. Der wohl einzige Vorteil ist, dass unser Betreuungsteam nun seine Kenntnisse in den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern auffrischen konnte, für die jungen Menschen selbst allerdings ist Home Schooling eine immense Belastung, die keinesfalls unterschätzt werden darf.





GET UP!



In Zusammenarbeit mit der Leader Region NÖ Süd realisieren wir aktuell „Get up!“ mit dem Untertitel „Arbeitstraining junger Menschen aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen“, das versucht, unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf unterschiedlichen Ebenen derart fit zu machen, dass ihnen die Eingliederung in den Arbeitsmarkt gelingt.

Es sind oft die für die meisten ganz selbstverständlichen Grundfähigkeiten wie Pünktlichkeit und Höflichkeit, aber auch das tägliche Aufstehen am Morgen, die unseren jungen Menschen oft fehlen und erst nach und nach trainiert werden müssen. Interesse für etwas zu zeigen, Fragen zu stellen, wenn etwas nicht gleich verstanden wurde, gemeinsam statt gegeneinander zu arbeiten und die Arbeitszeit auch tatsächlich durchzuhalten sind weitere wichtige Punkte, auf die wir besonders schauen.

„Get Up!“ ist ein Modulprojekt, das an unterschiedlichen Tagen unterschiedliche Themengebiete aufgreift. Montag gehört der Tag der Natur. Im Rahmen der Obststadt, die wir dank der Stadtgemeinde Neunkirchen im Besslerpark bewirtschaften dürfen, lernen wir den Jahreskreislauf von Sähen, Wachsen, Ernten und Vergehen kennen und in den Wintermonaten erfahren wir im Ernährungscoaching alles über regionale, saisonale und vor allem gesunde Lebensmittel, verarbeiten diese und genießen sie im Anschluss natürlich auch.

Am Dienstag liegt unser Hauptaugenmerk am „Karrierecoaching“, bei dem wir uns intensiv mit dem Arbeitsmarkt auseinandersetzen. Freie Stellen heraussuchen, Lebensläufe schreiben, Bewerbungen verfassen, Vorstellungsgespräche üben und vieles mehr wird an diesem Tag hauptsächlich trainiert. Exkursionen und Praktika mussten 2020 leider fast zur Gänze entfallen und hoffen wir auf neue Möglichkeiten im Jahr 2021.

Nach einem bereichsinternen Tag am Mittwoch steht am Donnerstag die praktische Arbeit am Green-Care-zertifizierten „Gmoaweidhof“ an der Hohen Wand am Plan. Hier helfen wir aktiv mit beim Tiere füttern, Stall ausmisten, Zäune reparieren und allem anderen, das an einem Bauernhof so anfällt.

Den Wochenabschluss bildet am Freitag ein Doppelmodul, nämlich einerseits Sport und andererseits Kultur, das im Wechsel stattfindet. Hier können sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen entweder auspowern oder ihren kulturellen Horizont erweitern,

beides wichtige Grundpfeiler für eine gelingende, zielführende Integration in den Arbeitsmarkt.

Natürlich befand sich „Get Up!“ ab Mitte März auch in Schockstarre und wie viele andere Betriebe und Kurse haben auch wir das Projekt bis Mitte Mai ruhend gestellt. Diese beiden Monate ohne Struktur waren aber derart schwierig für die jungen Menschen, dass uns klar war, dass wir einen Weg finden müssen, um während eines möglichen weiteren Lockdowns den Betrieb aufrecht erhalten zu können. Daher wurde ein strenges Hygienekonzept entwickelt und umgesetzt, denn der nächste Lockdown kam schneller als gedacht. In der Zeit des ersten Lockdowns wurde uns aber auch noch einmal deutlich vor Augen geführt, was es für junge Menschen heißt, wenn Sie keine Alltagsstruktur haben. Da dieses Projekt im August 2021 allerdings auslaufen wird, sind wir nun gefordert, uns zu überlegen, wie wir auch ohne Fördergeber ein Nachfolgeprojekt auf die Beine stellen und in den Betreuungsalltag integrieren können. Es bleibt also weiter spannend.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



LR GLOBAL KIDS FUND

Was hatten wir nicht für tolle Pläne, die wir gemeinsam mit dem LR Global Kids Fund 2020 realisieren wollten. Die Summe, die uns für Einzelprojekte zur Verfügung gestellt wurde, betrug großartige € 20.000,- und wir hatten sie schon gut verplant – und dann kam doch alles ganz anders.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns von Herzen bei diesem deutschen Kinderhilfeverein für seine unglaubliche Flexibilität und Zuverlässigkeit bedanken. Projektpläne umzuschmeißen und neu zu konzipieren ist normalerweise nichts, was gerne gesehen wird, aber der LR Global Kids Fund war hier dermaßen unkompliziert und entgegenkommend, dass uns diese Einstellung über die schwierigste Zeit der Coronapandemie hinweggeholfen hat. Dadurch konnten wir einerseits unser Home Schooling Programm aufbauen und andererseits ein Berufs-Projekt für

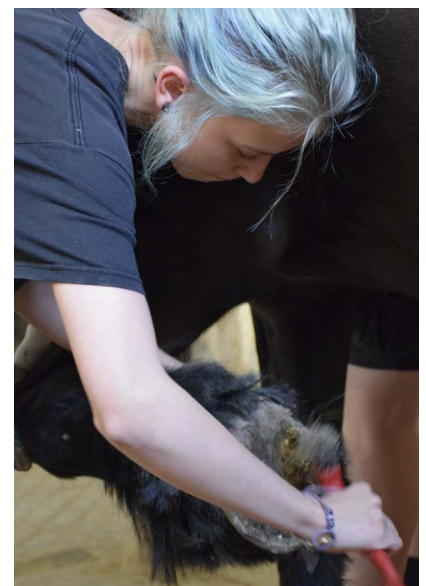
alle Jugendlichen, die in dieser Zeit keine Arbeit finden konnten, realisieren. Zusätzlich dazu konnten wir auch noch unser MentorInnenprogramm „MentorMe“ intensivieren, damit unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen so gut wie möglich durch diese Pandemie kommen. Während die beiden ersten Bereiche doch recht ergebnisorientiert waren, helfen im dritten Schwerpunkt Mentoren und Mentorinnen durch Beziehungsangebote unseren jungen Menschen, ihre Wünsche, Träume und Hoffnungen zu erkennen, darüber zu sprechen und dann aktiv an der



LR GLOBAL KIDS FUND

Umsetzung zu arbeiten. Beziehung ist die nachhaltigste Form, um Verhalten zu ändern und neue Perspektiven zu erkennen.

Wir freuen uns, hier bereits vermelden zu dürfen, dass uns der LR Global Kids Fund auch 2021 wieder als Kooperationspartner zur Verfügung stehen wird und dann lässt sich ja vielleicht doch das eine oder andere Projekt, das wir geplant hatten, im neuen Jahr realisieren.



NEUE STRUKTUREN IM SOWO



2020 war unter anderem geprägt von Strukturänderungen im SoWo. In den letzten 30 Jahren ist unser Verein deutlich gewachsen und musste auch den Vorgaben des Landes Niederösterreich immer wieder angepasst werden und so kam es, dass einige Strukturen geschichtlich ent-

standen und ab und zu vor allem von außen betrachtet nicht klar abgegrenzt schienen. Aus diesem Grund haben wir unsere Bereiche neu aufgestellt und lassen sich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten nun für Außenstehende deutlich besser erklären, als dies in den vergangenen

Jahren möglich war. Die Strukturveränderungen auf Leitungsebene sind noch nicht abgeschlossen, weil Pensionsantritte vor der Tür stehen, doch die Bereiche sind nun ganz klar und wir freuen uns, diese wie folgt vorstellen zu dürfen.

Jugendwohngemeinschaft

Die Jugendwohngemeinschaft befindet sich nach wie vor an der Wiener Straße 34 im Herzen von Neunkirchen. Um dem Normkostenmodell Rechnung zu tragen wurde allerdings das Platzangebot von 10 auf 9 Jugendliche ab 14 Jahre reduziert. In der WG, wie sie von uns kurz genannt wird, finden vor allem jüngere Jugendliche ein neues Zuhause und dies ist die einzige Stelle im gesamten SoWo, die eine 24-Stunden-Rundum-Betreuung anbietet.

Begleitete Verselbstständigung

Die BeVe hat sich in den letzten Jahren als Kernstück und Hauptaufgabenbereich des SoWos etabliert. In diesem Setting werden die meisten jungen Menschen betreut, insgesamt stehen hier 20 Plätze zur Verfügung.

Gruppe ALLEEGASSE

Aus dem „außenbetreuten Jungen Wohnen“, dem JuWo, wurde die Gruppe Alleegasse mit 10 Plätzen. Die Wohnungen der Jugendlichen befinden sich im Stadtgebiet von Neunkirchen und sind in erster Linie zur Alleinnutzung gedacht. Nur in begründeten Ausnahmefällen stehen auch 2er WGs zur Verfügung. Diese Gruppe hat, wie der Name schon sagt, ihren Stützpunkt in der Alleegasse 2a, wo neben dem Büro für das Betreuungsteam auch Gruppenaktivitäten und das arbeitsmarktpolitische Projekt „Get Up!“ stattfinden.

Gruppe SEEBENSTEINERSTRASSE

Das Haus in der Seebensteinerstraße wurde 2020 saniert und derart konzipiert, dass hier 10 junge Menschen nur mehr über die Kinder- und Jugendhilfe einen Wohnplatz finden. Im Haus gibt es Einzelwohnungen und 2er WGs. In Ausnahmefällen stehen auch Wohnungen außerhalb des Haupthauses zur Verfügung.

Betreutes Wohnen

Das BW wurde aus der Seebensteinerstraße ausgegliedert und die Wohnungen oder WGs für junge Erwachsene ab 18 Jahre über die Sozialhilfe sind nunmehr in ganz Neunkirchen verstreut. Das Büro für das Betreuungsteam wurde in die Alleegasse 2a verlegt, wo auch die Gruppenaktivitäten dieses Bereichs stattfinden.

Zivildienst

Mitarbeit in Sozialeinrichtung
vermittelt von ZISA
Wochenarbeitszeit 40 Std./Woche
Freistellungstage 10
Dauer 9 Monate
Entlohnung 351,70€/Monat zzgl. Essensgeld
Öffi-Ticket ÖBB Österreichcard
Ansprechperson bei Problemen
Leitung / MA der Sozialeinrichtung
KEINE externe Begleitung

FSJ

Mitarbeit in Sozialeinrichtung
begleitet vom unabhängigen FSJ-Verein
Wochenarbeitszeit 34 Std./Woche
Freistellungstage 21
Dauer 11 oder 10 Monate
Entlohnung 255€/Monat zzgl. Verpflegung und Familienbeihilfe
Öffi-Ticket Top Jugendticket
Ansprechperson bei Problemen
Leitung / MA der Sozialeinrichtung oder Verein des FSJ
Seminare und individuelle Begleitung

Was erwartet dich im SoWo

- ↪ abwechslungsreiche Arbeit
- ↪ eingespieltes, hoch motiviertes Team
- ↪ großes soziales Lernfeld
- ↪ gruppenpädagogische Unternehmungen (gemeinsamer Abend, gemeinsame Ausflüge, eventuell Ferienaktion)
- ↪ Teilnahme an Team- und Fallbesprechungen
- ↪ Möglichkeit der Teilnahme an Supervisionen
- ↪ soziale Projekte in unterschiedlichen Größenordnungen
- ↪ Rücksichtnahme auf deine individuellen Fähigkeiten
- ↪ Dokumentation und Administration
- ↪ Hilfsdienste in Haus und Garten
- ↪ Hol- und Bringdienste
- ↪ Kraftfahrdienste

ZIVILDIENTST- EINSATZSTELLE

Seit 2020 ist das SoWo erstmalig auch Einsatzstelle für Zivildienstler und so können sich nun vor allem junge Männer entscheiden, ob sie im SoWo als Zivildienstler oder als FSJ-Teilnehmer ihren Dienst an der Republik und der Gesellschaft ableisten wollen – denn beides ist möglich und zählt gleichermaßen.



Allerdings gibt es doch wesentliche Unterschiede in den beiden Möglichkeiten und so muss jeder für sich entscheiden, welches Angebot für ihn besser geeignet ist. Gemeinsam haben aber beide Einsatzstellen, dass wir uns im SoWo bemühen, die jungen Menschen bestmöglich zu begleiten und ihnen einen umfassenden Einblick in den Sozialbereich zu geben.

Wir haben **Kilian**, unseren ersten Zivildienstler, zum Interview gebeten, weil die Personen selbst natürlich am besten darstellen können, wie sie ihre Zeit im SoWo erleben:

Wieso hast du dich grundsätzlich für einen Zivildienst entschieden?

Zu Beginn konnte ich mich nicht gleich festlegen, Grundwehrdienst oder Zivildienst abzuleisten. Nach kurzer Bedenkzeit und einer Gegenüberstellung der jeweiligen positiven und negativen Seiten, bin ich zum Entschluss gekommen, dass der Zivildienst das Richtige für mich ist. Zum einen hat der Dienst an der Waffe für mich einen Gewissenskonflikt dargestellt, zum anderen war es mir persönlich wichtig, einen direkten Beitrag für die Gesellschaft im Sozialbereich zu leisten. Bereut habe ich diese Entscheidung definitiv nicht.

Wieso hast du dich für das SoWo als Zivildienst-Einrichtung entschieden?

Nachdem ich mich auf der Website der Zivildienstserviceagentur über mögliche Zivildienst-Einrichtungen informiert habe, bin ich auf das SoWo gestoßen. Da mir die Stellenbeschreibung sehr zugesagt hat und ich eine Anstellung im Sozialbereich angestrebt hatte, habe ich mich beim SoWo gemeldet.

Was ist deiner Meinung nach der große Vorteil eines Zivildienstes im Sozialbereich?

Der größte Vorteil am Sozialbereich ist für mich der tägliche direkte Menschenkontakt. Man arbeitet mit vollkommen unterschiedlichen Menschentypen, die dazu uneinheitliche sozioökonomische Hintergründe haben. Von diesem Kontakt profitieren alle Beteiligten. Es ist auch ein erfüllendes Gefühl, die Möglichkeit zu haben, Menschen in schwierigen Phasen zu unterstützen.

Was war für dich bis jetzt die größte Herausforderung?

Bis jetzt kann ich mich an keinen spezifischen fordernden Moment erinnern. Es gibt stressige Tage, an denen man sich vielleicht ein wenig überfordert fühlt. Daher ist es wichtig, hier den Überblick zu be-

wahren. Im Laufe der Zeit gelingt dies immer besser. Zu Beginn war auch die große Anzahl an Listen herausfordernd, mittlerweile habe ich jedoch den Großteil schon durchblickt.

Warum würdest du anderen das SoWo als Einsatzstelle weiterempfehlen?

Aufgrund der Tatsache, dass man die Möglichkeit hat, viele Erfahrungen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu machen. Zudem herrscht im SoWo so gut wie nie Monotonie, jeder Tag ist einzigartig. Sowohl die vielfältigen Aufgaben in der Jugendbetreuung als auch abwechslungsreiche organisatorische Tätigkeiten machen die Arbeit spannend und tragen dazu bei, wertvolle Lebenserfahrung zu sammeln. Im Rahmen des Programms „Get Up!“, das vor allem zum fixen Aufgabenbereich für Zivildienstler gehört, lernt man diverse Bereiche, von der Gartenarbeit, der Mithilfe auf einem Bauernhof, bis zur Ernährungskunde, kennen. Die zusätzlich in regelmäßigen Abständen stattfindenden Gruppenaktivitäten, wie gemeinsame Abende und Gruppenausflüge, runden das umfangreiche Arbeitsfeld ab. Diese gewonnenen Eindrücke zeichnen den Zivildienst im SoWo für mich aus.



UNSER VEREIN ALS FSJ-EINSATZSTELLE



Seit 1968 wird das Freiwillige Soziale Jahr, kurz FSJ, vom „Verein zur Förderung freiwilliger sozialer Dienste“ angeboten. Seit 2016 ist das SoWo eine anerkannte Einsatzstelle für junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren und bietet diesen die Möglichkeit, die Arbeit in einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung kennenzulernen und sich praktische Erfahrungen im Sozialbereich anzueignen.

Im Turnus 2020/21 werden wir von Lara und Lukas unterstützt. Während Lara ein FSJ gewählt hat, um herauszufinden, ob der Sozialbereich jener ist, der für sie als zukünftiges Arbeitsfeld in Frage kommt, leistet Lukas auf diese Art und Weise seine Zivildienst ab. Auch Lukas und Lara haben wir gebeten, uns ihre Eindrücke kurz selbst zu schildern:

Lara: „Ich habe mich dazu entschieden ein FSJ zu machen, damit ich einen Einblick in dieses Berufsfeld bekomme. Es war mir wichtig, Erfahrungen zu sammeln, die mir für später bei gewissen Situationen helfen können. Zum SoWo kam ich durch einen Vorschlag der Agentur FSJ Wien. Nach meinen ersten „Kennenlerntag“, war mir sofort klar, dass ich dort mein FSJ machen möchte, da ich später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten will. Ich finde diese Arbeit besonders interessant und bin mir sicher, dass es in diesem Bereich niemals langweilig wird. Außerdem liebe ich es generell, Menschen zu helfen. Im SoWo ist vor allem spannend, dass einfach kein Tag wie der andere ist und es gibt jeden Tag irgendeine Action. Für mich ist der größte Vorteil,

dass ich mir durch das FSJ komplett sicher bin, Soziale Arbeit studieren zu wollen, um danach in diesem Bereich zu arbeiten. Dennoch ist diese Arbeit sicher nicht für jede/n geeignet, denn Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Abgrenzung und Flexibilität sind auf alle Fälle Grundvoraussetzungen, um einen sozialen Beruf ausüben zu können.

Lukas: „Auf meiner Suche nach einer Einsatzstelle – für mich wird schnell klar, dass ich lieber Zivildienst als Bundesheer machen wollte – erfuhr ich, dass man als Alternative zum Zivildienst ein Freiwilliges Soziales Jahr machen kann. Vorteile wie angenehmere Wochenstunden, das weitere Erhalten der Familienbeihilfe und interessante Weiterbildungen und Seminare konnten mich schlussendlich überzeugen, ein FSJ zu absolvieren. Da mich der Bereich der Jugendbetreuung schon von Anfang an interessiert hat, das SoWo einen sehr guten Eindruck vermittelte und ich im Vorstellungsgespräch weitere positive Eindrücke erhielt, so entschloss ich mich, ein FSJ im SoWo zu machen. Natürlich stellt sich als junger Mann die Frage, ob man vor diesem Sektor der

Sozialarbeit zurückschrecken sollte, da man in gewissen Bereichen seinen KlientInnen, sei es jetzt körperlich oder psychisch, zu ähnlich ist. Doch genau darin sah ich meine Stärken. Wer kann sich besser in jemanden, der gerade die schwierige Phase des Erwachsenwerdens durchlebt, hineinversetzen und dessen Probleme und Ängste verstehen, als eine Person, die diesen Prozess gerade abgeschlossen hat. Eine ganz wichtige Eigenschaft ist es, flexibel zu sein und gut im Team arbeiten zu können, denn im Alltag ist man oft aufeinander angewiesen und es können sich von einem auf den anderen Moment Dinge ändern oder es kann etwas Wichtiges dazwischenkommen. Des Weiteren kann es zu vielen neuen Situationen kommen, in denen man noch nicht war, wo man nicht verzweifeln sollte. Ein FSJ ist eine tolle und leider zu selten genutzte Möglichkeit als junger Mann seinen Zivildienst zu absolvieren. Durch die über das Jahr verteilten Seminare lernt man auch andere Sichtweisen und Erfahrungen von weiteren FSJ TeilnehmerInnen kennen. Ein FSJ, vor allem im SoWo, ist einzigartig und ich kann es wirklich nur empfehlen.



SPOTLIGHTS

2020 konnten wir eine Zusammenarbeit mit dem **Fitnesscenter California** in Neunkirchen aufbauen, denn Sport ist eine wichtige Säule zur Persönlichkeitsentwicklung. Da Jugendliche allerdings Verträge nicht selbstständig unterschreiben dürfen, ist diese Partnerschaft besonders wichtig, damit auch unsere jungen Leute regelmäßig ins Studio gehen können.



Sportlich betätigt haben wir uns auch, als wir auch 2020 am Flashmob **„One Billion Rising“** gegen Gewalt an Frauen teilgenommen haben, den das „autonome Frauenhaus Neunkirchen“ organisiert hat. Aber hier wurde nicht nur getanzt, sondern wir hatten die Möglichkeit, mit unserem Trommelpjekt im Vorfeld die Stimmung ein wenig einzuheizen.



Bereits zum dritten Mal in Folge arbeiteten wir auch wieder mit der Volkshilfe im Rahmen ihrer Aktion **„Kochen gegen Armut“** zusammen. Diese Aktion sensibilisiert den Blick auf die Armut in Österreich, die sich trotz vieler Bemühungen von sozialen Organisationen in den letzten Jahren nicht verbessert hat. Sie ist vielleicht nicht so offensichtlich oder fällt nicht sofort ins Auge, aber Armut gibt es in allen Regionen und Altersgruppen in Österreich und muss beachtet werden – überhaupt in diesen unsicheren Zeiten.



Die **„Team Österreich Tafel“** ist bestimmt den meisten ein Begriff. 2020 kam es schließlich auch erstmalig zu einer Zusammenarbeit zwischen der regionalen Stelle am Stützpunkt des Roten Kreuzes in Neunkirchen und dem SoWo.



Die nachhaltige Verwendung von Lebensmitteln ist beiden Institutionen ein wichtiges Anliegen und so versuchen wir, hier Synergien zu schaffen, die für beide Seiten wertvoll sind.

Auch die „Junge Generation des Bezirks Neunkirchen“ hat uns die-

ses Jahr mit einer großen Lebensmittel-Sammelaktion zu Gunsten des SoWos überrascht und wir bedanken uns hier besonders auch bei der Bevölkerung unseres Bezirks, die so großzügig Lebensmittel übergeben hat.



Nachhaltigkeit, Biologische Anbauweise und Regionalität – darauf sind auch weitere Kooperationen aufgebaut. **„16 Grad“** etwa spendet ebenso wie **„Mercur“** übriggebliebene Lebensmittel an die Jugendlichen des SoWos, die sie teilweise in unserem Ernährungsprojekt verarbeiten. Der **„Biohof Schlager“** ist bereits seit vielen Jahren Sponsor des SoWos. Gemeinsam mit **„Flechtwerkstatt“** und **„Grüngut“** sowie vor allem mit deren Kundinnen und Kunden hat er die besondere Aktion „advent to go“ durchgeführt und so neben Lebensmittel auch noch finanzielle Spenden übergeben können.



SPRÜCHE AUS DEM SOWO ALLTAG



Um auch die humorvollen Seiten unserer Arbeit zu zeigen, hier eine wahrheitsgetreue Sammlung einiger Aussagen und Dialogen aus allen Bereichen des SoWos (in anonymisierter Form):

Jugendlicher zur Betreuerin: „Dass ich das mache, was du willst, das passiert nur in deinen Träumen.“

Jugendliche: „Ich sage nur zwei Worte: Haltet endlich die Klappe!“

Jugendliche (15) zur Leitung: „Ich werde mal Chefin, wie du. Dann brauche ich endlich nix mehr hackeln!“

Jugendlicher liegt im Bett anstatt im Projekt „Get Up!“ zu sein:

„Nerv mich nicht, ich bin gerade im Energiesparmodus.“

Jugendlicher: „Doch, doch, Sport mag ich total gerne. Das Einzige, was mich dabei stört ist, dass man sich da bewegen muss.“

Betreuerin: „Und, wie war die Schularbeit heute?“ – Jugendlicher: „Weißt du, eigentlich ist ja nur wichtig, dass wir alle gesund sind.“

Betreuerin: „Wir sind hier kein Hotel.“ – Jugendliche: „Dachte ich

mir schon, weil nie wer mein Bett macht.“

Jugendlicher: „Wie ist denn heute das Wetter?“ Betreuerin: „Schau doch aus dem Fenster.“ Jugendlicher: „Hm, nein, ich frage mal wetter.com“.

Betreuerin: „Hast du heute vergessen zu duschen?“ – Jugendlicher (empört): „So was vergesse ich doch nicht! Ich hab absichtlich nicht geduscht.“

Betreuerin: „Wir brauchen jetzt

SPENDEN

So schwierig und unvorhergesehen das Jahr 2020 auch war, so unglaublich war die Spendenbereitschaft der Bevölkerung und lokaler Betriebe. Zu den langjährigen Partnerinnen und Partnern kamen viele neue hinzu, die uns die tägliche Arbeit ein wenig einfacher machten.

Die großen lokalen Unternehmen „Constantia Patz Austria“ und „Wiedner GmbH“ unterstützen uns ebenso wie „Bürger GmbH“ bei der dringenden Sanierung unseres Wohnhauses in der Seebensteinstraße.



Mit zuverlässiger, jährlicher Un-

terstützung können wir durch die „Sparkasse Neunkirchen“ und den „Lions Club Neunkirchen Schwarzatal“ für die Durchführung unserer Sommerferienaktion rechnen, wo zusätzlich auch „Licht ins Dunkel“ über den Soforthilfefonds mithilft.



Das Home Schooling haben uns vor allem „A1“ in Zusammenarbeit mit dem „HandyShop Neunkirchen“ sowie „Nemec Reisen“ durch die Übergabe von Tablets wesentlich erleichtert.



Mit Masken aller Art unterstützte uns der „Rotary Club Neunkir-

3 Becher Reis und 6 Becher Wasser.“ Jugendliche: „Aber im Kasten sind nur 5 Becher.“

Nach einem erfolgreichen Distance Learning Tag: Jugendlicher zur Betreuerin: „Ach, wenn ich dich nicht hätte.“ Betreuerin (fühlt sich geschmeichelt): „Ja, was wäre dann?“ Jugendlicher: „Dann hätte ich endlich meine Ruhe!“

Jugendliche: „Ich bin schwanger ... vom Mäci!“

Jugendliche: „Wenn man krank ist, muss man im Zimmer rauchen ... schreib das aber ja nicht auf!“

Betreuerin: „Als ich in Salzburg war, hab ich mir beim New York

ker einen Pullover in der Herrenabteilung gekauft. Ich hab aber nicht daran gedacht, dass ich eine Frau bin und deshalb hat er mir leider nicht gepasst.“

Dialog zwischen einer Jugendlichen und einer Betreuerin:

Jugendliche: „Hast du TicToc?“

Betreuerin: „Nein.“

Jugendliche: „Was ist denn mit dir los!?“

Betreuerin: „Ich hab ein Leben.“

Praktikantin: „Was ist in der Packung drinnen, Tischtennisbälle?“
Betreuer: „Nein, Drogentests ...“

Jugendlicher: „Du bist wie meine Oma. Mindestens hundert Jahre alt“.

Jugendlicher: „Ich muss mich nicht duschen, wozu gibt's denn Räucherstäbchen?“

Jugendliche: „Ich bin ein Sam- sung-Kind.“

Jugendliche: „Bauen wir mal Krätze an?“

Betreuerin muss niesen. Betreuer: „Genauso stell ich mir eine Fee vor, wenn sie nießen muss.“
Betreuerin: „Ja, vielleicht eine Katastro-Fee!“

Jugendliche: „Wenn wir normal wären, wären wir nicht hier!“

chen“ sowie „Textilwunder“ in Ternitz.



Vizebürgermeister Gansterer stellte Pflanzen für unsere Obststadt zur Verfügung und über die „Wir für Bienen“ Kampagne des Landes Niederösterreich wurde uns Saatgut für eine Blumenwiese übergeben, die dort entstehen soll.



Von Herzen bedanken wir uns bei der Firma „EDV-support Habler“ ohne dessen jahrelanger, zuverlässiger, flexiblen Unterstützung wir im Bereich der Technik völlig aufgeschmissen wären.

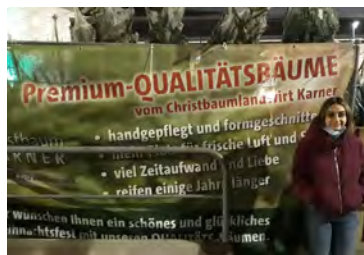


Dass unser Weihnachtsschmuck nicht unangetastet im Lager liegen bleiben musste, verdanken wir „Christbaum Karner“, dem „Dehner Garten-Center“ und der Firma „Schilowsky Baumarkt und Baustoffhandel KG“, die uns jeweils einen Christbaum spendeten.

Für finanzielle Unterstützung, die nicht projektgebunden war, bedanken wir uns von Herzen bei Stadtrat Ebruster und der SPÖ Gemeindefraktion der Marktgemeinde Wimpassing. Wir bedanken uns außerdem herzlich bei Bundesrätin Kahofer, die uns das Jahr hindurch an allen Ecken und Enden unterstützte. Die Einstellung der Straßenzeitung „Eibisch-Zuckerl“ bedauern wir sehr, bedanken uns hier aber von Herzen für die großzügige Spende für unser Sportprojekt „Neue Wege gehen“, die durch die Vereinsauflösung möglich war.



Eibisch-Zuckerl
Straßenzeitung – Plattform für soziale Anliegen



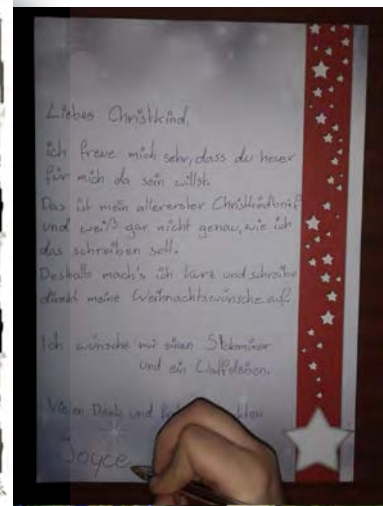
WEIHNACHTSZAUBER - VON MIR FÜR DICH!

Was tun, wenn die geplanten Einnahmequellen für Weihnachtsgeschenke, wie der alljährliche Adventmarkt oder unser Benefizevent plötzlich coronabedingt abgesagt werden müssen? Da ist guter Rat teuer.

Doch wir wären nicht das SoWo, wenn wir nicht eine kreative Idee aus dem Hut zaubern können und da sind wir dann auch schon beim Thema: Weihnachtszauber. Weihnachten ist bei uns oft die schwierigste Zeit im Jahr, denn das Fest der Liebe und Familie ist nicht für alle immer nur mit positiven Erinnerungen und Momenten verbunden. Daher ist es umso wichtiger, unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu zeigen, dass sie ebenso besonders und wertvoll sind wie alle anderen und das ist uns in diesem Jahr sehr gut gelungen – und zwar durch die Hilfe von

ganz vielen Menschen, die einem jungen Menschen unbekannterweise eine Weihnachtsfreude machen wollten. Unter dem Motto „Weihnachtszauber – von mir für dich“ haben sich zahlreiche Christkindl für einen Christkindbrief von unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeldet und wirklich jedes einzelne Packerl ist angekommen und hat im wahrsten Sinne des Worte Weihnachtszaubermomente verbreitet. Besonders freut uns, dass so viele Stadt- und Gemeinderäte von allen Parteien und zwar nicht nur aus Neunkirchen sondern

auch aus den umliegenden Gemeinden teilgenommen haben. Überparteilichkeit ist uns besonders wichtig und hier zeigt sich, dass Menschlichkeit über Parteigrenzen hinweg zählt. Doch auch viele regionale Firmen haben sich an der Aktion beteiligt und wer glaubt, dass alle Packerl nur aus der Region kamen, der irrt, denn auch Oberösterreich, Kärnten, das Burgenland und die Steiermark waren mit von der Partie. Wir sagen im Namen unserer jungen Leute von ganzem Herzen DANKE!



AUSBLICK AUF DAS JAHR 2021

Es ist schier unmöglich, eine sichere Prognose für 2021 abzugeben, aber bestimmt wird es wieder ein spannendes, aufregendes und herausforderndes Jahr.

Nachdem 2020 das Feiern unseres 30-jährigen Jubiläums nicht möglich war, versuchen wir es im neuen Jahr mit einem Sommerfest für alle ehemaligen und aktuellen BewohnerInnen und MitarbeiterInnen noch einmal, das dann unter dem Motto „11.500 Tage SoWo“ stehen wird. Außerdem hoffen wir, dass dieses Mal unser großes Sozialprojekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ realisieren werden kann.

Wir freuen uns sehr darauf, dass wir ab Anfang Februar Streetwork in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Neunkirchen durchführen können. Hier bedanken wir uns besonders bei Bürgermeister Osterbauer und Stadtrat Berger für ihre Initiative, dieses wichtige Projekt in unserer Stadt umzusetzen.

2021 müssen wir uns leider auch von unserem arbeitsmarktpolitischen Projekt „Get Up!“, das wir durch die Unterstützung der Leader Region realisieren konnten, verabschieden und so heißt es, ein Nachfolgeprojekt auf die Beine zu stellen, damit sich unsere jungen Menschen weiterhin auf einen gut strukturierten Alltag verlassen können.

Andere bestehende Projekte können zum Glück fortgesetzt werden, allen voran jenes mit dem LR Global Kids Fund. Außerdem hoffen wir von ganzem Herzen, dass unser großes Charity mit Tricky Niki, das wir 2020 leider aufgrund der Covid-19-Situation verschieben mussten, nun im neuen Jahr durchgeführt werden kann, aber da sind wir sehr zusehrend.

Nachdem unsere „Weihnachtszauber“-Aktion in diesem Jahr so viel Anklang gefunden hat, werden wir diese wahrscheinlich auch 2021 wieder durchführen und so das Jahr hoffentlich wieder sehr positiv abschließen können.

Wir werden weiterhin auch auf Landesebene gemeinsam mit unseren VernetzungspartnerInnen auf eine Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen in Fremdunderbringung pochen und wollen durch Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung und zum Verständnis beitragen. Wir hoffen, dass im neuen Jahr wieder etwas mehr Ruhe und Planbarkeit möglich sein wird, doch sollte dies nicht der Fall sein, dann werden wir auch das mit Engagement und Zuversicht meistern.

VORANKÜNDIGUNG



2020 war es uns nicht vergönnt, aber wir hoffen auf alle Fälle, dass wir 2021 nun Tricky Niki mit seinem neuen Programm „NIKIpedia...Wenn das die Omi wüsste“ in Neunkirchen begrüßen dürfen. Wir laden alle ein, sich diesen großartigen Benefizabend zu Gunsten des SoWos nicht entgehen zu lassen. Abgesehen davon, dass Tricky Niki mit seinem Programm wieder einmal einen Angriff auf die Lachmuskeln startet, könnt ihr gleichzeitig etwas Gutes tun, denn der Reinerlös kommt zur Gänze unseren jungen Menschen zugute!

TERMIN

Donnerstag, 18. November 2021, 19.30 Uhr

ORT

**Veranstaltungszentrum AKNÖ
Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen**

TICKETS

EUR 26,- über www.kultur-nk.at oder office@sowo.at

